

# Experiment: Nr 001

Von Diane-cry

## Kapitel 19: Abstammung

### Whitebeards Kajüte | 03. Juli | 09 Uhr 31

„Vater?“, fragte Marco als er seinen Kopf durch die Tür steckte. „Kann ich rein kommen?“

„Natürlich, mein Sohn. Was kann ich für dich tun?“

Damit setzte Whitebeard sich in seinem Bett auf.

Anscheinend war heute wieder einer seiner schlechten Tage.

„Ich möchte Ace als Kommandant vorschlagen.“

Überrascht blickte Whitebeard Marco an.

„Was ist deine Begründung, Marco?“

„Auch wenn er manchmal ein Hitzkopf ist, so kann er im Ernstfall ernst sein und die Situation richtig einsetzen. Stark genug wäre er.“

„Hätte er auch das organisatorische Talent dafür?“

„Das...weiß ich nicht.“

Whitebeard ließ das lachen.

„Ich werde ein Auge auf ihn haben und dann entscheiden.“

„Danke Vater“, sagte er, verbeugte sich und ging wieder.

### Himeko und mein Zimmer | 10. Juli | 14 Uhr 21

„Worüber grübelst du?“, fragte Himeko als sie ins Zimmer kam.

Kaori lag schlafend auf meiner Brust und auch ich dämmerte mit meinen Gedanken vor mich hin.

„Vielleicht...sollte ich mehr von der Wahrheit erzählen als ich will...Sind dann alle zufrieden?“

„Ha?“, kam es von ihr und sie setzte sich auf ihr Bett. „Macht dir Marco etwas immer noch zu schaffen?“

„Schon irgendwie...“, murmelte ich und drehte meinen Kopf. „Ich meine...irgendwie hat er ja schon recht.“

„Aber irgendwie ist er ein Idiot“, meinte sie, was mich fast lachen ließ.

„Wieso denn das, Himeko?“

„Weil er nicht weiß wann der richtige Moment ist seinen Mund zu halten.“

Ich schaute sie geschockt an.

„Du magst ihn...“, murmelte ich. „Marco könnte dein Vater sein!“

Beleidigt blies sie die Wangen auf.

„Na und!“, konterte sie. „Außerdem sieht er nicht so aus.“

Okay...Da war wohl jemand, Wortwörtlich, blind vor Liebe.

„Na egal“, meinte ich. „Weißt du warum Vater in letzter Zeit Ace soviel zu tun gibt?“  
Himeko nickte.

„Ja. Marco hat Vater Ace als Kommandant für die zweite Division vorgeschlagen.“  
Überrascht blinzelte ich.

„Dein Geflirte bringt ja doch etwas. Respekt.“

Darauf schaute sie mich anklagend an, als sich meine Augen auf einmal weiteten.

„Ich muss mit Ace reden!“, kam es gehetzt von mir, während ich vom Bett aufsprang.  
Dabei verhedderten sich meine Beine in meinem schwarzen Trägerlosen Kleid und ich stand im nächsten Moment nur in Unterwäsche vor Himeko.

Dieser entkam ein Pruster, während ich mir das Kleid wieder hochzog.

„Warum so eilig?“

„Passt du auf Kaori auf?“, fragte ich und schlüpfte in meine Schuhe.

„Ja, aber...“, doch da war ich schon weg.

### **Deck | 10. Juli | 14 Uhr 37**

In Rekordzeit war ich an Deck angekommen.

„Ace?“

„Ja!?“

Geschockt hob er seinen Kopf und stand Spalier.

Warum zur Hölle tat er das?

Egal.

„Komm. Wir müssen reden.“

Verwirrt stolperte er hinter mir her, als ich ihm am Arm gepackt hatte.

„W-warte....Ich habe noch...“

„Egal! Es gibt wichtigeres.“

„Was war das?“, fragte Thatch als die Tür unter Deck wieder ins Schloss gefallen war.

„Ich habe keine Ahnung“, meinte Izou.

Auch Marco zuckte mit seinen Schultern.

„Geht uns nichts an“, meinte der Kommandant der ersten Division gähnend.

Daraufhin wurde er geschockt von allen angesehen.

„Wirklich? Jetzt auf einmal?“, kam es erstaunt von Thatch. „Was hat dich dazu bewegt deine Meinung zu ändern.“

„Kein was, sondern ein wer.“

Sofort erstarrten alle an Deck.

Hatten sie das gerade richtig verstanden.

„Und....wer?“, fragte Izou vorsichtig nach.

„Himeko.“

Man hörte Sachen am Boden aufkommen, es brach etwas, man hörte erstaune Rufe und vor allem sah man geschockte Gesichter.

„Was ist?“

„Rein gar nichts, Marco“, antwortete Thatch. „Ich muss das Abendessen vorbereiten.“

„Aber es ist doch noch gar nicht so spät.“

Doch Thatch erwiderte daraufhin nichts mehr.

Er wollte einfach nur weg.

### **Aces Kajüte | 10. Juli | 14 Uhr 40**

„Was hast du denn?“, fragte Ace genervt als ich die Tür hinter uns schloss.

„Vater hat dich als neuen Kommandanten der zweiten Division im Visier.“

Sofort strahlte Ace.

„Das ist doch...“, doch da kam auch schon die Erkenntnis und er ließ sich auf das Bett fallen. „Shit...“

„Du müsstest es ihm nur sagen, Ace.“

„Nein! Spinnst du jetzt schon ganz?“

Beleidigt blies ich meine Wangen auf.

„Vater wird dich nicht verurteil. Glaube mir.“

„Unsere Väter waren Todfeinde!“, schrie er. „Glaubst du echt, da will er mich noch hier an Bord haben?!“

Ich stöhnte auf.

„Ja doch. Vater ist die Abstammung doch egal. Sonst wäre ich auch hochkant geflogen, du Idiot.“

„Nenn mich nicht Idiot, du hirnerbranntes Nervenbündel.“

Entsetzt schnappte ich nach Luft.

„Mach mal halblang, Ace! Ich hätte dir das auch nicht sagen müssen und du hättest vor allen einen Nervenzusammenbruch gehabt. Sei wenigstens etwas dankbar.“

„Tsk“, kam es lediglich von ihm. „Dein Vater ist auch nicht Gold Roger.“

„Herr Gott, du gehst mir mit deiner Mitleidstur sowas von auf den Geist, Ace“, meinte ich. „Sag es Vater und jeder ist glücklich.“

„Weil ich gehe?! Na danke auch.“

Entnervt griff ich mir an die Stirn.

Erlös mich doch bitte einer.

„Geh, Naiko. Lass mich alleine.“

„Du bist, verdammt noch mal, nicht alleine, Ace!“

„Doch und jetzt raus!“

Damit hatte er mich aus seiner Kajüte geschoben.

Ich selbst stürmte förmlich an Deck.

## **Deck | 10. Juli | 14 Uhr 47**

„Naiko was...“, fing Izou an, doch ich ging nur zur Reling und schrie.

Den ganzen Frust gegenüber Ace schrie ich aufs offene Meer.

„Ich bring ihn um!“, zischte ich. „Ich dreh dem Typen den Hals um, wenn er unbedingt sterben will...“

Marco, welcher sich schon im Vorhinein die Ohren zugehalten hatte, kam zu mir.

„Was hat Ace jetzt schon wieder gemacht?“

„Er ist ein ignorantes, selbstverliebtes, hirnloses Arschloch!“, schrie ich und schlug auf die Reling, bevor ich mich entkräftet an Marco lehnte. „Warum ist er nur so stur?“

„Seit ihr verwandt?“, fragte Marco mich und ich schlug ihm gegen die Schulter.

„Sehr witzig“, meinte ich und drehte mich um. „Vater?“

„Ja, Naiko?“

Kurz überlegte ich ob ich fragen sollte, tat es dann aber.

„Du hast doch kein Problem mit meiner Abstammung, oder? Ich meine das ich von Dragon die Tochter bin.“

Kurz schien er verwirrt, bevor er lächelte.

„Nein.“

„Eben!“, kam es von mir. „Soll sich der Typ nicht in die Hose machen. Er hat es doch eh noch ganz leicht im Leben.“

Mit diesen Worten war ich wieder unter Deck verschwunden.

„Langsam reichen die Fragen die ich habe um eines deiner Logbücher ganz auszufüllen, Vater“, stöhnte Marco genervt auf.

Es fiel im schwer Naiko keine Löcher in den Bauch zu fragen, doch Himeko hatte Recht.

Er durfte sie einfach nicht drängen.

Irgendwann würde sie von sich aus alles erzählen.

Nur das irgendwann störte ihn.